

Mit Herzlichen Heimatgrüßen an die Front von

8 Seiten — 5.- Lei  
Taxele post. plătite în numerar c.  
aprobărei D. Gen. P.T.T. 81061/939

# Arader Zeitung

Verantwortlicher Schriftleiter: M. Witt.  
Schriftleitung und Verwaltung: Arab, Plata Plebnet 2.  
Fernsprecher: 16-39. Postfach-Konto: 87.119.

Folge 82. 23. Jahrgang.  
Arab, Sonntag, den 12. Juli 1942.

Eingetragen in das Verzeichnis der regelmäßigen  
Veröffentlichungen beim Gerichtshof Arab, unter Zahl  
87/1938.

## Eismeer-Verluste nehmen London den Atem

Amsterdam. (N) Einer Meldung aus London zufolge, wurde im englischen Unterhaus die Frage gestellt, ob die auf Malta befindlichen Land- und Luftstreitkräfte, die bereits über ein Jahr dort im Kampfe stehen, nicht abgelöst werden könnten. Der englische Luftfahrtminister erwiderte, daß eine solche Ablösung gegenwärtig nicht mehr möglich sei.

## Japanischer Vormarsch trotz großer Hitze

Tokio. (DNB) Wie das japanische Hauptquartier berichtet, setzen die japanischen Verbände nach der Eroberung der Provinz Tschekiang, der außerordentlich großen Hitze, ihren Vormarsch nach Süden fort. Gegen die 2. und 3. Tschungkingdivision wurde eine Zangenbewegung eingeleitet, die mit der voraussichtlichen Einkreisung der beiden Divisionen enden wird.



Besprechung des Generalfeldmarschalls Rommel mit italienischen Generalen auf einem Flugplatz in Nordafrika, vor seinem Abflug zur Front.

## Murmansk in Brand geworfen

Berlin. (DNB) Wie das DNB bekannt gibt, unternahmen deutsche Kampfflugzeuge einen Angriff auf

militärisch wichtige Ziele in Murmansk. Trotz dem überlegenem Abwehrfeuer, drangen die Flugzeuge bis über das Stadttinnere vor und warfen ihre Bomben auf militärisch wichtige Ziele in der Stadt und im Hafen. Die entstandenen Brände vernichteten den ganzen Ostteil der Stadt und verursachten auch an anderen Stellen große Schäden. 11 Sowjetflugzeuge wurden abgeschossen.

## Keine Möglichkeit mehr zur Ablösung der Maltabelagerung

Amsterdam. (DNB) In London hat man noch immer nicht den Mut gefunden, über die anglo-amerikanischen Verluste im Eismeer zu berichten. Das englische Volk wird damit

vertröstet, es werde darüber erfahren, wenn der Geleitzug in seinem Bestimmungshafen, Archangelsk, eingelaufen sein werde.

## USA-Bevölkerung ohne Heizmittel für kommenden Winter

Amsterdam. (DNB) Die außerordentlich hohen Verluste in der amerikanischen Flottenflotte, bereiten sowohl der USA-Regierung, als auch der gesamten Industrie, im besondern den Petroleumraffinerien große Sorgen. In maßgebenden Kreisen herrscht die Ansicht, daß das für den Winter notwendige Heizmaterial für

die Bevölkerung in ungenügender Maße zur Verfügung stehen wird. Die Vorschläge betreffs Einführung der Kohlenheizung stößt insofern auf Hindernisse, da die USA selbst nur über geringe Kohlenvorräte verfügen und eine Transport mangels Schiffsraum nicht in Frage kommt.

## Englische Presse erkennt ernste Lage der Sowjets

Stockholm. (N) Die englische Presse bringt in ihren Artikeln Berichte über die Lage der Sowjets und erklärt, daß sich diese ernst gestalten. Durch die Eroberung Woronesch wurde auch die Bahnverbindung

Rostow-Moskau und Kaukasus unterbrochen. Dadurch ist die Timoschenko-Armee zum Großteil vom Verpflegungszug abgeschnitten. Die Blätter weisen darauf hin, daß keinen Illusionen hinzugeben.

## USA vor der Inflation

Bern. (N) Wie aus New York berichtet wird, nimmt die Inflationsgefahr in den USA-Staaten täglich immer greifbarere Formen an. Die Arbeiter beziehen Löhne, die nicht einmal das Existenzminimum des Einzelnen sichern. Die Produktion ist in ständigem Rückgang. Die Bankwirte müssen ebenfalls mangels Absatzmöglichkeiten ihre Produktion verringern. Bis die New York Fi-

mes erklärt, wird Amerika diesen Krieg verlieren, wenn es ihm nicht gelingt die Spekulation niederzubrechen.  
Washington. (DNB) Roosevelt gedachte durch einem Sonderkredit von 680 Millionen Dollar einer Inflation, die allgemein befürchtet wird, vorzubeugen. Die in der Konferenz anwesenden Vertreter der beiden Häuser verwarfen jedoch diesen Plan.

## Aufruf des Arader Komitatspräsidenten

Arab. Der hiesige Komitatspräsident General d. N. Sabin Banciu erließ an die Bevölkerung einen Aufruf, in welchem er auf die Notwendigkeit der Unterstützung jener Familien hinweist, deren Erhalter an der Front für den Sieg des Vaterlandes kämpfen und ihr Leben einsetzen. Zu diesem Zweck werden auch heuer, so wie im Vorjahr entsprechende Kommissionen Getreidesammlungen vornehmen und den Spendern hierüber entsprechende Bestätigungen ausstellen.  
In seinem Aufruf, gibt der Prä-

sident der Hoffnung Ausdruck, daß die gesamte Bevölkerung des Komitats ihrer Pflicht nachkommen wird wie im Vorjahr so auch heuer ihr Scherlein zur Vinderung und Unterstützung der genannten Familien beitragen wird.

Die indische Provinz Bombay wurde von Cholera heimgesucht, wobei von 416 gemeldeten Fällen 218 tödlich waren. (N)  
In England müssen die Frauen an den Bahnhöfen an Stelle der Männer auch den Gepäckträgerdienst übernehmen. (DNB)

## Achsen-Erklärung

Über Ägypten im Vatikan gut aufgenommen  
Berlin. (DNB) In politischen Kreisen der Reichshauptstadt wird festgestellt, daß der Vatikan die Freizugsicherung der Achsen für Ägypten mit großer Genugtuung aufnahm. Sie deckt in allem die grundsätzliche Einstellung des Vatikans, laut welcher jedem Volk die Freiheit und Unabhängigkeit gebührt.

## Einlaufverbot für argentinische Schiffe in USA-Staaten

Buenos Aires. (DNB) Die Regierung von Argentinien verbot mit Rücksicht auf die U-Bootgefahr das Einlaufen ihrer Schiffe in USA-Häfen. Sie wurden angewiesen, ihre Ladungen in mexikanischen Häfen zu löschen.

## Australische Juden wollen Palästina beschützen

Amsterdam. (N) Wie der britische Nachrichtenendienst aus Melbourne (Australien) berichtet, hat das jüdische Exekutivkomitee in Australien und Neuseeland beschlossen, das Ansuchen an die australische Regierung zur Aufstellung einer jüdischen Armee, zu stellen. Dieser Armee soll der Schutz Palästinas zufallen.

# Kürze Nachrichten

Die südafrikanischen Städte bereiten sich für die Aufnahme ägyptischer Flüchtlinge, vorwiegend Frauen und Kinder vor.

In Prag wurde gestern der 42 Jahre alte Emil Schneberger wegen Spionage und Verbrechens gegen die Staatsordnung des Protektorats hingerichtet. (DNB)

In der Ukraine werden die Kubel eingezogen. Die Ukrainische Zentralbank wurde ermächtigt, dieselben in Charkow einzutauschen.

Die Araber Polizei erwischt gestern in einem öffentlichen Lokal Dumitru Iganda und Tudor Nisfor beim Hazardspiel. Das Verfahren wurde sowohl gegen sie wie auch gegen den Lokaleigentümer eingeleitet.

Am 28. und 29. Juni feierte die Raumburgar Domgemeinde den 700. Jahrestag der Einweihung des weltberühmten Raumburger Domes.

Für Führer, Volk und Vaterland ist Karl Langosch, Kaufmann aus Linna, im Alter von 29 Jahren bei Sewastopol gefallen.

Nur ein Wunder kann die Engländer in Ägypten noch retten, schreibt die türkische Zeitung „Valit“. Der Versuch zu glauben, daß sich die Briten noch auf ägyptischem Boden halten können, wäre gleichbedeutend mit dem Glauben an die Wiedererkehrung eines Toten.

Aus amerikanischen Meldungen hatten General Wabell und Marshall Timofschenko eine Zusammenkunft, wobei die militärische Lage der Sowjets besprochen wurde. (M)

Der indische Führer Mahatma Gandhi erlitt einen schweren Herzanfall und der Vorstehende des Panindischen Kongresses, Pandit Nehru, wurde von den Briten samt seinen Mitarbeitern wegen „Verrats“ verhaftet. (M)

In den griechischen Schulen wird im neuen Schuljahre mit dem Unterricht der deutschen und italienischen Sprache begonnen. (DNB)

Die deutschen Truppen drangen in 5 Tagen an der Ostfront 500 Kilometer vor, wobei sie bolschewistische Armeegruppen getrennt und vernichtet haben. (DNB)

Beim Pferdeschwimmen in der Temesch wurde der Gierer Bauer Josef Walint von einem Pferdeschlag bewußtlos und ist in den Fluten ertrunken.

Schulleiter Karl Gung in Arab-Schega verlobte sich mit Frä. Kosi Engel in Engelbrunn.

Die USA-Gesandtschaft in Kairo hat bereits alle Akten verbrannt und die Amerikaner verlassen fluchtartig Ägypten.

Die ägyptische Regierung rechnet bereits damit, daß Kairo vom übrigen Land abgeschnitten wird und erteilt den Provinzbehörden Vollmachten nach aligem Ermessen vorzugehen.

In Berlin sind gegenwärtig zwecks praktischer Durchführung des neuesten deutsch-rumänischen Wirtschaftsabkommens mit einer rumänischen Abordnung Verhandlungen im Gange. (DNB)

Bei dem gestrigen Unwetter, daß über die Stadt Arab eingebrochen wurde der 36-jährige Gewerbetreibende Stefan Kobanov vom Blitz erschlagen und viele Häuser, sowie tiefer liegende Wohnungen überschwemmt.

In der Deutschen-Bucht wurden von den unterstellten Einheiten der Marineartillerie, der Flakartillerie und Luftflotte seit Kriegsbeginn 400 britische Flugzeuge abgeschossen.

# Sowjet-Abwehrfront im Wanken

## Sowjettruppen fluten in voller Auflösung zurück — Briten aus Südteil der El Alamain-Stellung geworfen

Berlin. Das DNB gibt bekannt: Der Durchbruch im Südschnitt der Ostfront hat die sowjetische Abwehrfront weislich des Don in mehr als 500 km Breite ins Wanken gebracht. In dieser gesamten Ausdehnung sind deutsche und verbündete Truppen in Bewegung. Schnell Verbände und Vorausabteilungen der Infanterie sind in scharfer Verfolgung des in Unordnung zurückflüchtenden Gegners. Starke Verbände der Luftwaffe griffen in rollenden Ansätzen in die Erdkämpfe ein und zerschlugen bei Tag und Nacht die zurückflutenden feindlichen Kolonnen.

Im Raum nördlich und nordwestlich Orrel haben die deutschen Truppen in vierstägigen harten Kämpfen mit hervorragender Unterstützung durch die Luftwaffe, den zur Entlastung seiner Südfront eingreifenden Feind abgewiesen und ihm schwere Verluste zugefügt. Bisher

wurden insgesamt 289 feindliche Panzer vernichtet.

Im rückwärtigen Gebiet südlich Rischew wurden die eingeschlossenen feindlichen Kräftegruppen von allen Seiten angegriffen und mehr und mehr zusammengebrängt.

An der Wolchow-Front scheiterten erneute feindliche Angriffe gegen einen Brückenkopf. Der Feind hatte hierbei hohe blutige Verluste und verlor 17 Panzer.

Nach Luftangriffen auf Murmansk entstanden im Stadt- und Hafengebiet mehrere ausgebreitete Brände.

Am gestrigen Tage wurden 75 sowjetische Flugzeuge abgeschossen, 2 eigene Flugzeuge werden vernichtet.

In der Zeit vom 23 Juni bis 6. Juli verlor die Sowjetluftwaffe 380 Flugzeuge, davon wurden 337 in Luftkämpfen, 99 durch Flakartillerie und 2 durch Verbände des Meeres

vernichtet, die übrigen am Boden zerstört.

Während der gleichen Zeit gingen 89 eigene Flugzeuge verloren.

In Ägypten wurde der Feind im Südteil der El Alamain-Stellung durch einen örtlichen Angriff gestoppt.

Auf Malta erzielten deutsche und italienische Kampfflugzeuge bei Tag- und Nachtangriffen Bombenwolltreffer in Flugplatzanlagen. In Luftkämpfen wurden 11 britische Flugzeuge abgeschossen.

Die britische Luftwaffe griff in der vergangenen Nacht einige Orte im nordwestdeutschen Küstengebiet an. Die Zivilbevölkerung, vor allem in der Stadt Wilhelmshafen, hat Verluste. 3 der angreifenden Bomber wurden abgeschossen.

An der englischen Küste griff eine Schnellbootflottille unter Führung des Flottillenchefs Kapitänleutnant Felle einen britischen Geleitzug an und versenkte 6 feindliche Handelsschiffe mit zusammen 19.000 BRT, unter 2 Tanker, ein weiteres Schiff wurde durch Torpedotreffer beschädigt und ist wahrscheinlich gesunken.

Bei den Operationen der Luftwaffe gegen den englisch-amerikanischen Großgeleitzug im Nordmeer, zeichneten sich Oberleutnant Beante, Leutnant Gennemann und Unteroffizier Braun durch tapfersten Einsatz aus. Leutnant Gennemann fand bei der Vernichtung des amerikanischen schweren Kreuzers den Heldentod.

Die sowjetische Behauptung, daß das deutsche Flaggschiff „Tirpitz“, Torpedotreffer erhalten hätte, ist frei erfunden. Das Schlachtschiff ist weder beschädigt noch überhaupt angegriffen worden.

### Britischer Offizier über

## Glänzende Zusammenarbeit der Achsen-Waffen

Stockholm. (DNB) Ein nach London zurückgekehrter britischer Offizier erklärte, die Niederlagen in Nordafrika wurden verursacht, weil es an der Zusammenarbeit der britischen Landheeres, der Seestreitkräfte

und der Luftwaffe fehlte. Dagegen war sie bei den Achsentruppen glänzend.

Tobruk aber ist gefallen, weil die Achsentruppen mit Schwung gekämpft haben.

## Obermufti-Flugblätter über Kairo und Alexandrien

Ankara. (DNB) Flugzeuge der Achsenmächte warfen über Kairo und Alexandrien Flugblätter ab, deren Verfasser der Obermufti von Jerusalem und der ehemalige Ministerpräsident vom Irak sind. Die Flugblätter

wurden derart begriffen, daß für ein Exemplar 50 Pfaster gezahlt werden. Für die Stimmung in Ägypten ist bezeichnend, daß die ägyptische Polizei und britischer Militärpolizei unbeachtet wurde.

## Die Amerikaner sind noch kriegsunerfahren

Berlin. (DNB) Die deutsche Heeresleitung in Ägypten machte die interessante Erfahrung mit dort erarbeiteten USM-Panzerwagen. Ihre Besatzung bestand aus Indern und eini-

ge Amerikaner wurden als Beobachter gefangen genommen. Diese erklärten, sie seien noch kriegsunerfahren und man könne von ihnen nicht wünschen, daß sie auch noch kämpfen

### Prager Blätter stellen fest

## Das Reich denkt nicht an Rache

Prag. (DNB) Die Blätter bringen Artikel mit ähnlichen Überschriften: „Das Reich denkt nicht an Rache“ usw. Wie sie feststellen, versagte die Politik des Doppelspiels, die auf Karanten Venescha durch so betrieblen wurde. Das tschechische Volk möge wissen, daß jedes unfaubere

Unternehmen gegen das Reich mit dem Tode bestraft wird.

Europas Schicksal entscheidet sich nun an der Ostfront, wer daher in diesen Tagen gegen das Reich arbeitet, ist ein Feind der tschechischen Nation.

## Verlertung v. 20.000 BRT im Kanal

Berlin. (DNB) Wie das DNB bekannt gibt, beobachteten deutsche Aufklärungsflugzeuge am gestrigen Tage die Ansammlung von englischen Schiffen bei der Insel Wight im Kanal. Unter diesen befanden sich auch 2 Schiffe von je 10.000 BRT.

Um 6.10 Uhr in der Frühe, griffen Verbände der deutschen Luftwaf-

fe die Schiffe schlagartig an und versenkten durch Bombentreffer die beiden 10.000 BRT Schiffe.

Als das englische Abwehrfeuer begann, befanden sich die deutschen Flieger schon auf dem Helmflug und erreichten ohne Verluste ihre Ausgangspunkte.

## Roosevelt verteilt geraubtes Vermögen

Washington. (DNB) Roosevelt verfügte, daß die beschlagnahmten deutschen, italienischen und japanischen Vermögen verteilt werden. Ein Teil wird an Einwanderer abgegeben, der andere fällt dem Staate zu.

## Woche der Niederlagen für die Briten

Amsterdam. (DNB) „Daily Mail“ (London) stellt fest, daß die vergangene Woche für die Anglo-Amerikaner die Woche der schwersten Niederlagen war. Allein an der nordamerikanischen Küste wurden 20 (nur?) alliierte Schiffe versenkt.

## Marschall Franquet d'Esperey gestorben

Paris. (A) Der aus der Weltkriegsnachzeit auch bei uns im Banat wohlbekannte französische Marschall Franquet d'Esperey ist gestern gestorben. Er war 96 Jahre alt und führte in seinem Kastell Amonec ein zurückgezogenes Leben.

## Ägyptens Frage im Kriege

Washington. (DNB) Im Welten Saule trat gestern der Stille Ozean-Konferenz zusammen. In einer außerordentlichen Sitzung wurde die ägyptische Frage und ihre Auswirkung auf den Nahost behandelt.



### Aus den Gebietsdienststellen

**Achtung Genossenschaften!**  
Die für den 12. Juli l. J. anberaumten Schulungen der Genossenschaftsbuchhalter der Kreise Adam Müller-Guttenbrunn, Genau, Pring-Eugen, Südbosstrahe und Grenzland werden auf den 10. Juli verschoben.

### In alle Erziehungs- und Erzieherinnen

Alle Erzieher und Erzieherinnen des Gebietes Banat erscheinen persönlich an einem der angeführten Orte ihres Kreises: Kreis Adam Müller-Guttenbrunn: Montag, den 13. Juli l. J. in Arad, vormittags von 8-12 Uhr; in Neusanktanna von 15-18 Uhr nachmittags.

Kreis Genau: Dienstag, den 14. Juli l. J. vormittags 9-13 Uhr in Perjamosch; Mittwoch, den 15. Juli, von 8-12 Uhr vormittags in Sobrin.

Kreis Pring-Eugen: Donnerstag, den 16. Juli von 8-13 Uhr in Detta.

Am Freitag, den 17. Juli, vormittags 8-13 Uhr erscheinen die Beauftragten aller Kreise, die an den angeführten Orten nicht erschienen waren.

Die Beauftragten aus anderen Gebieten, die gegenwärtig hier ihren Verbleib suchen, erscheinen ebenfalls an einem der genannten Orte. Beauftragte, die an diesen Tagen an einer Schulung teilnehmen, werden im Schulungsort besucht. Alle Erzieher und Erzieherinnen haben unbedingt zwecks Unterzeichnung des „Etat de Place“ persönlich zu erscheinen.

Gebietsdienststellenleiter.

## Hauptschriftleiter Peter Bergmann — gefallen

Bei Blattschluß erhalten wir die Nachricht, daß der Hauptschriftleiter der „Südbosdeutschen Landpost“, Wg. Peter Bergmann als Oberleutnant für Deutschlands Größe, im Alter von 31 Jahren bei den Kämpfen um

Sewastopol durch Minenwirkung, am 15. Juni gefallen ist.  
In Peter Bergmann, der aus Oraditsa stammt, verliert das Deutsche Rumänien einen wertvollen Kämpfer für unsere deutsche Sache.

## Deutschland errang größten strategischen Sieg

Stockholm. (DNB) In einer Radioansprache erklärte der amerikanische Rundfunkkommentator, daß Deutschland durch die Eroberung von Koronesch, den größten strategischen Sieg errungen habe. Abschließend bemerkte der Sprecher, daß die USA und England sich nur so lange hal-

ten können, als die Sowjets in der Lage sind, weiter zu kämpfen, dies aber sei heute schon infolge Waffenmangel bei diesen, nicht voraussichtlich.

### Autosteuer begleichen

Arad. Die hiesige Finanzabteilung macht die Autobesitzer aufmerksam daß die Druckorten betreffend die Begleichung der Autosteuer für das II. Trimester 1941 bis 31. Juli zu beheben sind.

Autobesitzer die ihrer Verpflichtung bis zum genannten Termin nicht nachkommen, und den Zahlungsschein nicht sichtbar an der Schutzscheibe anbringen, werden im Sinne des Gesetzes mit einer Geldstrafe von 10.000 Lei belegt.

### Neue Eisenbahnzüge im Verkehr

Die Eisenbahngeneraldirektion hat folgende neue Züge in Verkehr gesetzt: Zwischen Temeschburg und Bufasch ein Zugpaar: Abfahrt von Temeschburg 7.44 Uhr früh, Ankunft aus Bufasch in Temeschburg 12.30 mittag.

Zwischen Temeschburg und Arad: Abfahrt 23.59 Uhr, Ankunft aus Arad 17.48 Uhr.

Zwischen Arad-Bufarest wurde ein neues Zugpaar in Verkehr gesetzt: Abfahrt von Arad um 0.16 Uhr, Ankunft in Arad 5.16 Uhr früh.

### Mädchen-Schulung für Aufgaben im Osten

(DNB) Volksdeutsche Mädchen aus dem Kreis Adernmann besuchten einen dreieinhalbmonatigen Lehrgang an der Landwirtschaftsschule in Rönigsberg-Ostpreußen. Sie wurden für die im Osten erwartenden Aufgaben vorbereitet und geschult.

### Rumänische Viehproduktion 255 Milliarden Lei jährlich

(DNB) Nach einer Schätzung des Verbandes der rumänischen Exporteure beträgt der Wert der jährlichen rumänischen Viehproduktion etwa 255 Mrd. Lei. Hiervon entfallen auf Rinder etwa 80, Pferde 63, Schafe 27, Schweine 55, Geflügel 29 Mrd. Lei.

### Ausstellen von Fakturen und Bons

Laut Verordnung des Finanzministeriums sind die Kaufleute, Handwerker und Industriellen verpflichtet auf den Fakturen, Liefercheinen oder Bons neben den Tag der Ausstellung derselben auch den Zeitpunkt der Ablieferung der dort bezeichneten Ware anzugeben. Diese Verpflichtung besteht auch dann, wenn die Lieferung und die Ausstellung zur selben Zeit geschieht.

Kreisdienststelle des Wirtschaftsamtes Arad, Eminescu-Gasse 28

## Allerlei von zwei bis drei

In Topletz ist der langjährige Prokurist und Oberbuchhalter der Firma Schramm, Hüttl & Schmidt K.-G., Fritz Schmidt gestorben.

Das Temeschburger Militärgericht verurteilte den Seberiner 20-jährigen Petre Simonscu wegen Selbstverstümmelung zu 8 Monaten Gefängnis.

Dem deutschen Beispiel folgend werden von nun an auch in Frankreich Feindratschläge betwiltigt. (DNB)

Wegen ausgebliebener Weizenmehlmahlung war gestern in Temeschburg wieder ein brotloser, noch ein Ramaliga-Tag.

In der Temeschburger Strumpffabrik „Standard“ wurden durch Feuer Fertigerwaren im Werte von 400.000 Lei eingeschmolzen.

Ungarn erwartet heuer eine Rekord-Ernte von mindestens 6 Millionen Hektoliter Most.

Laut Bericht des DNBB wurde im Laufe des gestrigen Tages der Don an mehreren Stellen durch deutsche und verbündete Truppen überschritten. (DNBB)

## Das Kontrollbuch für Betriebe erst ab 1. September

Durch eine im Amtsblatt Nr. 155 vom 7. Juli veröffentlichte Verfügung des Finanzministers wurde durch das Gesetz für die Vereinfachung der Kontrolle für den 1. Juni 1942 festgesetzte Frist für die Beschaffung der Kontrollbücher wegen Schwierigkeiten bei der Drucklegung bis zum 1. August 1942 für die Handels- und Industriunternehmen der Hauptstadt und U.S. zum 1.

September 1942 für die betreffenden Unternehmungen der Provinz verlängert.

Bis zu den einzuhaltenden Zeitpunkten bleibt das durch das Gesetz Nr. 396/1942 für die Förderung der Erzeugung, die Preisregelung und für die Unterdrückung des Wuchers und der Sabotage vorgeschriebene Registre gültig.

### Del auch aus Melonenkernen

Bei der Ausfuhr von Maiskernen wird in Bulgarien künftig eine Lage von 35,78 Bawa je kg erhoben, die dem Ausgleichsfonds zugutekommt. Der Handel mit Kürbis- und Melonenkernen wird Monopol der Getreidebehandlungsabteilung. Die angekauften Mengen werden an die Fabriken zur Seifenherstellung verteilt, die Sole zur Seifenherstellung verwenden.

### Unsere Anekdote

## Wenn man sich selbst liest...

Der siebzehnjährige Peter Kosegger arbeitete in Orad an der von seinem Verleger geplanten Gesamtausgabe seiner Werke. „Wie geht es Ihnen, Herr Kosegger?“ fragte ihn ein Bekannter, der ihn auf der Straße traf. „Schrecklich!“ antwortete Kosegger. „Denken Sie bloß: Ich muß den ganzen Kosegger lesen!“

## Gind Sie Deutscher?

und Angehöriger unserer Deutschen Volksgruppe? Wenn ja, warum lassen Sie Ihre Druckorten immer noch in einer getarnten jüdischen oder sonstigen fremdnationalen u. nicht in der einzigen deutschen Buchdruckerei der Stadt u. Komitat Arad herstellen?

**Buchdruckerei „Phönix“ (Arader Zeitung)**  
Arad, Plevnel-Platz 2. Fernruf: 16-39

### Der „Armee“Chor“ in Arad

Arad. Am 25. Juli trifft in unserer Stadt der rumänische „Armee-Chor“ ein, der am gleichen Abend ein Gesangskonzert zu Gunsten der Armee veranstalten wird. Der Chor, der im Jahre 1941 von der Propagandaabteilung des Großen Generalstabes aufgestellt wurde, zählt 60 Mitglieder zu denen die besten Sänger des Landes gehören. Zum Vortrag gelangen rumänische und ausländische Werke, darunter solche von Beethoven, Verdi, Borumbescu, Bibu, Vasilescu, Popovici, Bohociu u. a.

### Exkavation von Wasser-Installationsarbeiten in Radna u. Sippa

Arad. Laut Zuschrift des hiesigen Garnisonkommandos, findet am 21. Juli beim Landesverteidigungsministerium in Budapest und beim Garnisonkommando in Arad die Exkavation zur Vergabung von Wasser-Installationsarbeiten für die Garnison in Radna und Sippa statt.

In Radna ist ein Brunnen zum Kostenpreis von 870.000 und eine Wasserleitung zum Kostenpreis von 6 Millionen 730.000 Lei, in Sippa ein Brunnen zum Kostenpreis von 840.000 und eine Wasserleitung zum Kostenpreis von 6 Millionen 280.000 Lei zu errichten.

Die Bedingungen können von den Interessenten täglich zu den Arbeitsstunden beim hiesigen Garnisonkommando eingesehen werden.

### Massenvergiftung an Arsenik

Paris. (R) Wie aus Montpellier berichtet wird, ereigneten sich in der Umgebung der Stadt zwei Arsenvergiftungen. Wie die Nachforschungen ergaben, wurde Arsenvergiftung auch an 20 andern Arbeitern festgestellt, die durch den Genuss von Wein hervorgerufen wurde. Die Untersuchung in dieser Angelegenheit wird fortgesetzt um festzustellen, ob es sich um ein Verbrechen oder unglücklichen Zufall handelt.

### Granate tötet 8 Personen

Cabiz. (R) In dem kleinen spanischen Ort Chiclana fand ein Einwohner eine Granate von 81 mm. Als er sie aufhob und den Umstehenden zeigen wollte, explodierte das Geschoss und tötete 8 Personen, während mehrere verletzt wurden.

### Feldpostpäckchen bis zu 1000 gr.

Berlin. Ab sofort darf jedem Soldaten mit Feldpostnummer monatlich ein Päckchen bis zum Gewicht von 1000 g. geschickt werden. Es werden jedoch nur solche Päckchen angenommen und befördert, auf die vor Abfertigung eine Zulassungsmarke geklebt hat, die ihm aus dem Postamt zugesandt worden ist. Für private Feldpostsendungen bis zu 100 g sind Zulassungsmarken wie bisher nicht erforderlich.

### Gute Pflaumenernte in Bulgarien

Die Pflaumenernte in Bulgarien wird in diesem Jahre nach den vorliegenden Schätzungen gut sein. Es werden Maßnahmen ergriffen, damit weniger Schnaps und mehr Marmelade erzeugt wird, um die Ernährung der Bevölkerung zu sichern.

### Gefährliche Fallenstellerei

Aus Saloniki wird gemeldet, daß ein Mönch in der Umgebung des Klosters Megistos Lavras eine gefährliche Falle für Wildschweine auslegte. Ein Waldarbeiter wurde von der Falle erfaßt und so schwer verletzt, daß er seinen Verletzungen erlag. Der Mönch wurde verhaftet.

## Seelenmesse für Gefallene des Arader Hausregimentes

Arad. Laut Zuschrift des hiesigen Regimentekommandos findet am Sonntag, den 12. Juli eine Seelenmesse für die gefallenen Offiziere Hauptmann Basile Zamfir, Oberleutnant Simion Blajiu, Sergiu Cacan, Leutnant Florian Fijite, Aurel Ghirici, Todob Stepici, Ioan Bej, Aurel Serafim, Sebestian Calinescu, George Dachez, die Untroffiziere

Oskar Schauer, Bibu Istrate, Stefan Bunea, Constantin Voicu, N. Ghiughiulovski und sowie Mannschaft des Regimentes um 11 Uhr vormittag statt.

Die Familienangehörigen und Bekannten der Gefallenen werden ersucht diesem feierlichen Kirchenakt beizuwohnen.

### Berufsberatung

## Der Lehrberuf an höheren Schulen

Wer die Zukunft seines Volkes sicherstellen will, wird der Erziehung seiner Jugend besondere Aufmerksamkeit schenken müssen.

Noch fehlt uns der Nachwuchs an Lehrern und Lehrerinnen für das höhere Schulwesen.

Daher wenden wir uns an alle Jungen und Mädchen, die jetzt vor der Berufswahl stehen.

Ergreift den Beruf des Lehrers und der Lehrerin an höheren Schulen! Wendet Euch an das Schulamt und laßt Euch beraten. Von dort aus kann Euch mitgeteilt werden, welche Fächer benötigt werden, von dort aus können unbemittelten Stipendien für das Studium vermittelt werden. Entschleßt Euch zu dem schönen und für die Zukunft unseres Volkes so wichtigen Beruf.

### Das neue Lied des Belgrader Wachtpostens

## Es geht alles vorüber, es geht alles vorbei...

Seit Wochen bringt der Belgrader Wachtposten jeden Abend um 9.40 Uhr folgendes neue Lied, das unter

den Hörer genau so großen Anklang findet, wie das Marlene-Lied:

Auf Posten in einsamer Nacht,  
Da steht ein Soldat und hält Wacht.  
Eräumt von Hanne und sein Glück,  
Das zu Hause blieb zurück...

Doch, als sie voll Sehnsucht ihn rief,  
Da schrieb er ihr gleich einen Brief:  
Liebe Hanne, bleib mir gut  
Und verliere nicht den Mut,

Die Wolken am Himmel, sie ziehn...  
Ja alle zur Heimat dahin.  
Und sein Herz, das denkt ganz still für sich,  
Dahin ziehn wir, auch einmal hin...

Denn gibt es oftummer und Schred  
Das alles, das geht wieder weg.  
Und beim Schützen, wie beim Deutzenant  
Da ist die Parole bekannt:

Es geht alles vorüber,  
Es geht alles vorbei,  
Auf jeden Dezember  
Folgt wieder ein Mai...

Es geht alles vorüber,  
Es geht alles vorbei,  
Auf jeden Dezember  
Folgt wieder ein Mai...

Es geht alles vorüber,  
Es geht alles vorbei,  
Doch Zwei, die sich lieben,  
Die bleiben sich treu...

Es geht alles vorüber,  
Es geht alles vorbei,  
Doch Zwei, die sich lieben,  
Die bleiben sich treu...

Es geht alles vorüber,  
Es geht alles vorbei,  
Doch Zwei die sich lieben,  
Die bleiben sich treu...

(Obigen Text vertert und jenen des Wachtpostenliedes von Lili Marleen finden Sie in unserem „Kampf- und Frontliederbuch“ sowie „Deutsches

Volksliederbuch“, das zum Preise von 35.— Lei bei allen Volksblattverkäufers zu haben ist.)

## Nur den Reichsinnigen holt der Tod!

Man sollte meinen, daß der Ertrinkungstod in letzter Zeit ganz selten geworden ist. Das ist aber ganz und gar nicht der Fall. Immer wieder geben im Sommer zahlreiche Zeitungsnotizen davon Kenntnis, daß der nasse Tod ein neues Opfer — und zwar nicht nur immer unter den Nichtschwimmern — gefordert hat. Ueberprüft man diese Unfallberichte genauer, so läßt sich oft genau feststellen, daß es der eigene Reichtum und die übergroße Bagdadigkeit waren, die zum Tode des Ertrinkens geführt haben.

Heute, wo uns jedes Menschenleben besonders kostbar ist, ergeht an jeden Schwimmer oder Nichtschwimmer die Anforderung, bei Benutzung der Bäder und Badestellen größte Vorsicht zu üben und die Vorsichtsmaßnahmen und Anordnungen aller verantwortlichen Stellen strengstens zu beachten.

Reichtum ist derjenige, der ertrinkt in dem Wasser geht, der mit vollem Magen badet und schwimmt, der mit Kopfsprung in ihm unbekannte Tiefen springt, der mit inneren Ohrverletzungen taucht, der an Krampfsuständen leidet oder seine eigenen Kräfte überschätzt. Diese Gefahren, die das Wasser auch für den Schwimmkundigen bereithält, sind oft genug schon warnend in der Öffentlichkeit herausgestellt worden. Trotzdem kann man immer wieder beobachten, daß sie aus Reichtum, Angeberei oder Kraftmeierei mißachtet werden.

Das bringt für uns alle die Verpflichtung mit sich, daß wir selbst nicht nur die Vorsicht beim Baden walten lassen, sondern darüber hinaus auch unseren Nächsten durch ein paar aufklärende Worte zu gleicher Vorsicht veranlassen.

### Weinreben spritzen

Der Mediascher Peronosporadienst teilt mit, daß am 2. und 3. Juli bei 14 Grad ein Regen mit starkem Morgennebel niederging. Zur Verhütung des Peronosporausbruchs ist unbedingt bis 13. Juli ein viertes Spritzen in den Weingärten nötig. Auch der Heuroum muß vernichtet und die Weinstöcke abgeputzt werden.

## Kaufmännische Berufsschulen für Mädchen

Erziehungsinstitute der Deutschen Volksgemeinschaft in Rumänien

### 1. Einjähriger Handelskurs

Aufgenommen werden Schülerinnen, die mindestens die 7. Volksschulklasse mit Erfolg absolviert haben. Die Absolventinnen der Volksschule müssen etwa am 15. August ohne Aufnahmeprüfung ablegen.

### 2. Zweijährige Sekretarienschule

Aufgenommen werden nur Absolventinnen der 4. Klasse einer Mittelschule. Der Sekretarienschule ist die Aufgabe gestellt, selbständige Arbeitskräfte auszubilden.

Bei der Einschreibung sind folgende Mitbringer vorzulegen: 1. Abgangszeugnis der 7. Volksschulklasse bzw. der 4. Klasse einer Mittelschule. 2. Geburtschein. 3. Volksschulzeugnis. 4. Bestätigung über die Mitgliedschaft in der D.D. „Ausweis über den im Sommer geleisteten Einsatz. 5. Eine Photographie.

Die Anmeldungen: In Temeschburg ab 10. Juli täglich von 9—12 Uhr vormittags in der Direktion der Wirtschaftsobererschule (Prinz Eugen-Schule);

In Arad in der Direktion des Adam Müller-Guttenbrunn-Gymnasiums;

In Hatzfeld bei der Direktion der Berufsschule (Gymnasium).

### Mitteilung der Adam Müller-Guttenbrunn-Schule

Die Absolventen Peter Ehn, Alfred Schwalle, und Helmut Schneider haben sich sofort mit je zwei Lichtbildern zu melden.

Die Schulleitung

## Zuckeranstellung für Marmelade in Arad

Arad. Das städtische Versorgungsamt teilt mit, daß die Kleinhandlung auf Grund ihrer Einteilung bei der Romcolind und Socorom auf Grund der ausgetauschten neuen Fische den Zucker zur Verteilung übernehmen können. Zur Verteilung langen für jede schriftliche Person auf Grund des Kupons Nr. 2 zum Einkochen von Marmelade je 750 Gramm.

## Bularester Ministerialdelegierte kontrollieren Arader Geschäfte

Arad. Seit zwei Tagen weihen in unserer Stadt einige Ministerialdelegierte aus Bukarest, die in dem einzelnen Geschäften Kontrollen vornehmen und auch schon wegen verschiedenen Durchführungen der Verordnungen Protokolle aufnahmen.

Im Balace-Kaffeehaus hat man z. B. beanstandet, daß die Speisekarte nicht an der Eingangstür affigiert ist und zehnerlei Speisen auf derselben sind, wo doch höchstens von dreierlei die Rede sein dürfte.

Im Dacla-Kaffeehaus wurde das Verfahren gegen den Eigentümer ebenfalls wegen verschiedenen Verstößen eingeleitet.

In der Eisenhandlung Brenner auf dem Freiheitsplatz fand man Ware, wo der Preis nicht daran angehängt war usw.

## Der winzige Unterschied

Nichts, das den holden Frauen mancher harte Wort an den Kopf geworfen hat, sah einmal neben einer sehr sprechluftigen, jungen Dame. Diese erzählte von einer Bekannten, die schuldlos von einem bösen Gatten viel zu leiden hätte, obwohl sie nach dem Urteil aller Freundinnen unter die Besten ihres Geschlechtes zu rechnen wäre.

„Wissen Sie“, meinte nachdenklich der Philosoph, „nach meiner Ueberzeugung ist die Beste und die Beste nur durch einen so winzigen Unterschied getrennt, wie ihn eben ein „i“ ausmachen kann!“



### Anglo-Amerikaner sollten Schiffverluste ausgleichen

Stockholm. (DNB) „Daily Mail“ (London) fordert die englische Regierung auf, die Dessenlichkeit über die Schiffverluste genau zu untersuchen. England und Amerika, meine das Blatt, müßten alle Anstrengungen zum Ausgleich dieser Schiffverluste machen.

Wir haben uns verlobt  
Frl. Rosl Engel u. Karl Gang  
Schulleiter, Arab. Schega  
Engelsbrunn, 7. Juli 1942.

## Verferntungen im Eismeer beeinflussen die Ostfront

Berlin. (DNB) Die Dessenlichkeit der Welt stand gestern ganz unter dem Eindruck der beiden deutschen Sondermeldungen. Der türkische Rundfunk warf die Frage auf,

wie es möglich war, daß die deutschen Truppen in einer Woche an der Ostfront derart große Fortschritte machen konnten?

In einer anderen Sendung aber bezeichnet er die Lage der Sowjets als außerordentlich ernst. Militärkreise in Washington und New York hoffen, die Sowjets wer-

den sich nicht antun lassen.

„Popolo di Roma“ ist überzeugt, daß die gewaltigen Verferntungen im Eismeer auch den Krieg an der Ostfront nicht unbeeinflusst lassen. „Corriere della Sera“ verweist darauf, daß die Achseumächte-Feinde an einem Tage 2 harte Schläge erlitten.

Die finnische Presse befaßt sich auch mit der Eroberung von Sewastopol und stellt fest, daß dies einer der schwersten Schläge für die Sowjets und einer der größten Siege Deutschlands und seiner Verbündeten war.

Die britische Presse tißt ihren Lesern die Lilge auf, es seien ihr keine Einzelheiten von den beiden deutschen Sondermeldungen bekannt.

### Ein neues Lied

## „Unser Rommel...“

Rorbert Schulze, der in ganz Europa bekannte Verfasser von Opern und Filmen, insbesondere aber der allgemein gesungenen Soldatenlieder „Bomben auf England“, „Afrikalied“ und „Billi Marleen“, hat ein neues Lied verfaßt, das vielleicht sein vollständigstes zu werden verspricht. Das Lied hat den Titel „Unser Rommel“ und verherrlicht den unübertrefflichen Generalfeldmarschall des Afrikakorps und seine braven Soldaten, die in der afrikanischen Wüste von Sieg zu Sieg schreiten.

Das Lied wird in Kürze in allen deutschen Rundfunksendern zu hören sein.

## Wir marschieren alle im gleichen Schritt...

### Das Werk der deutschen Schule in einer Dorfgemeinde

Versteckt in einer Mulde, rings von Bergen umgeben, abgelegen vom Leben und Treiben einer Stadt, fast unzugänglich bei Regenwetter all dieses kennzeichnet das Neufere der Gemeinde Hamlesch. Aber die Schule ist es auch in Hamlesch, die die Augenwelt mitreißt.

Kommt ein Fremder durch die Gassen, so fallen ihm die vielen Kinder sofort auf. (Hamlesch ist die kinderreichste Gemeinde unseres Gebietes).

Ein Kennzeichen sind auch unsere Schulkappelle. Wir sind doch 350 Schulkinder.

Nun aber bitte ich mit mir in den Vorraum der 4. Klasse zu kommen, aber leise, damit wir das Gespräch der Kinder nicht stören, es handelt sich nämlich von der morgigen Aufgabe:

„Was ich gerne werden möchte.“  
„Wer Karl, Mensch, wenn du Flieger werden willst, mußt du ja schwindelfrei sein, sonst nimmt man dich nicht auf.“ — „Ich bin doch schwindelfrei, oder denkst du, ich hätte das auf meiner Schaukel nicht geübt, wenn ich dabei so hüttl in die Luft flog und wenn...“

Ja, wenn das Flugzeug fliegt und du herum... — „Aber Mensch dann habe ich doch einen Fallschirm und fertig. Oder denkst du, du könntest aus deinem Land nicht auch purzeln?“ Jetzt wird es auch für Hermine interessant, will sie doch mal Schwester werden: — „Na, das macht doch nichts, dann komme ich und verbinde euch.“ — „Und ich“, erwiderte der kleine „Feder“ (das ist

sein Kosenname, er heißt sonst Weber), ihm scheint nämlich sein Beruf für die se „Gestürzten“ und „Gepurzelten“ gerade eucht, „führe euch dann in meinem selbstgebautes Auto, das bis auf den Himalaya fahren kann, bis nach Hause zu eurer Mutter.“ — „Au, fein! Karl, läßt du dann dein Flugzeug in deiner Flugzeugwerkstatt reparieren?“ strahlte Hans. Bänder 116 will auch nicht ferne bleiben: „Gelt, ihr laßt dann eure Schuhe bei mir machen? Ich will Wehrmachtschuster werden, aber nur, wenn ihr mir versprecht, daß ihr mich dann im Auto mitnehmt. Du Feder, fährst du mich mal bis nach Berlin?“ „Feder, ich gebe dir dann ein selbstgemachtes Brot mit, dann erzählst du den Berlinern, daß es deutsches Brot aus Hamlesch sei. „Ach, wäre ich nur schon groß, um selber Korn zu schneiden. Ich weiß schon wie man die Stachel hält!“ — „Ich werde dann deinen Kindern, wenn ich Lehrerin geworden bin,“ meint Majo Hutter, „auch so schöne Sachen erzählen, wie der Herr Lehrer von Roland und Boban, Cubrum und Siegfried.“ — „Dann mußt du die Seite und Bleistifte für die Kinder bei mir bestellen, denn ich werde Kaufmann.“ meint Rudi. — „O, nein, bei mir, ich liefere dir bestimmt bessere.“ erwiderte Stefi Buertesch. Für Hans gibt's auch noch was zu verdienen: „Ich werde dir dann die Schule schön reparieren als Maurer, damit keine Hagwöcher mehr auf ihr bleiben.“ „Bst! Bistst! Der Herr Lehrer kommt!“

Eine Hilfskindergärtnerin.

### Doltschewiken Beschließen:

## Lieber Rückzug / als Einseffellung

Stockholm. (DNB) Wie aus zur ständigen sowjetischen Militärkräften berichtet wird, wurden Beschlüsse gefaßt, die dahin abzielen, daß in Zukunft eine wiederholte Einkreisung und Vernichtung großer Sowjetver-

bände vermieden werden sollen. Als einziges Mittel hierfür kommt allen der Rückzug in Betracht, der südlich Moskau seitens der Sowjets an verschiedenen Frontabschnitten auch bereits eingesetzt hat.

## Das Erziehungsziel der neuen deutschen Schule

Mannigfaltig waren seit jeher die Erziehungsziele der Schule, so wie die Zeit selbst, der sie entstammte oder die ihr das Gepräge gab. Geschichtlich gesehen, stehen wir heute nicht vor einem Erziehungsziel der Schule, sondern vor einer Vielfalt von Erziehungszielen.

Durch die Revolution des Nationalsozialismus haben wir uns wieder auf alte Erbwerte besonnen. Wir wissen von den rassistischen Voraussetzungen, die jeder Erziehung gegeben sind, die anerkennt und berücksichtigt werden müssen. Vor uns steht klar und einfach das einzige, ewig gültige Ziel deutscher Erziehung:

der wehrhafte deutsche Mann, die mütterliche deutsche Frau.  
Die Methode ist zweitrangig geworden, sie wird in ihre Schranken gewiesen und hat nur Mittel zum Zweck zu sein. Unnatürlich und unnatürliche Aufspaltung in Unterrichtsfächer, einseitige Spezialisierung muß einer organischen Gesamtschau weichen,

die heute in Erziehung und Unterricht einzieht. Jede Schule, ob Schule des kleinen Kindes oder Hochschule, muß dem Volke dienen und in diesem Sinne zur wahren Volksschule werden.

Das Volk ist die einzige Erziehungsmacht. Von ihr haben Schule und Formationen den Erziehungsauftrag gleichermaßen erhalten. Beide müssen sich darum in ihrem Wirken ergänzen.

Die neue deutsche Schule wird den erhaltenen Auftrag ihrerseits erfüllen. Sie kehrt zurück zu den germanischen Lebensgrundfäßen und formt bewußt, was früher unüberwacht gelebt worden ist. Das politische Leben des Volkes strömt durch die offenen Fenster hinein in die Schulräume, der politische Erzieher hilft mit, ein neues Geschlecht herauszubilden. So wird die deutsche Schule beitragen, bittere Ergebnisse der deutschen Geschichte auszumergen und das Leben des deutschen Volkes neu zu formen.

## Wegen Rassenschändung zu drei Jahren Zuchthaus verurteilt

Budapest. (SZ) Am Mittwoch wurde der erste Rassenschänderprozeß vor dem Gerichtshof zu Miskolc verhandelt, bei dem der 38-jährige verheiratete jüdische Sadengehilfe Emmerich Schwarz sich vor dem Gericht zu verantworten hatte. Er unterliegt mit einem schriftlichen

Mädchen ein häßliches Verhältnis und bezog sich somit gegen den 3. Paragraphen des 15. Geschartikels vom Jahre 1941. Das Gericht erkannte ihn für schuldig und verurteilte den Juden zu drei Jahren Zuchthaus.

## Verladen von Waren an Sonn- und Feiertagen

Arab. Laut Zuschrift des hiesigen Arbeitsinspektorats, können jene Magazine die Waren an Sonn- und Feiertagen zu verladen haben auf die Dauer der Verladung offen halten.

Auch kann hierzu das unbedingt notwendige Personal verwendet werden, doch ist

diesem für die geleistete Arbeit eine 25-prozentige Entschädigung in Plus des Gehaltes zu bezahlen. Verkäufe dürfen in der Zeit der Verladung seitens der Magazine nicht erfolgen. (Ministerialbeschuß Nr. 25.017/1942)

## Maispetulant zwingt Bauern zu Trondienst

Die Gendarmereilegion Konstanza hat einen groben Unfug aufgedeckt, dem zahlreiche Bauern und sogar auch Schwarztrugsverlechte zum Opfer fielen.

Der Leiter der Maisammelstelle des Kreises Konstanza der Getreidehändler und Gutsherrlicher Gh. Broasca hat im Verein mit seinen Untergeordneten Nicolae Nicodin, Dumitru Borcan und Stroe Costache sein Amt dazu mißbraucht, von den Bauern, die mit behördlichen Bewilligungen zu ihm kamen, um Mais für ihren

Haushalt zu erhalten, eine höhere Summe für die Ausfolgung des Maises zu verlangen. Da die wenigsten Geld dazu hatten, mußten sie sich verpflichten, auf dem Gute des Broasca solange zu arbeiten, bis die geforderte Summe abgearbeitet war. Auch Schwarztrugsverlechte wurden nicht verschont.

Die Staatsanwaltschaft hat auf die Anzeige der Gendarmereie den Fall aufgegriffen und wird hoffentlich diesem unmenschlichen Treiben ein Ende bereiten.

### Unsere Anekdote

## Schiller belehrt einen Wirt

In jungen Jahren dachte Schiller oft ein Gasthaus, welches nach zwei Strobenzügen hin offen war, als Durchgang, um seinen Weg ein gutes Stück abzukürzen. Eine ganze Zeit ging alles gut, aber eines Tages erwachte ihn der Wirt. In grobem Ton fuhr er Schiller an: „Herr, für Leute, die nicht in meinem Lokal setzen, ist hier kein Durchgang!“

Schiller erwiderte: „Es sind mir aber ein sonderbarer Wirt. Andere Gastwirte schlagen gehörig Krach, wenn bei ihnen Gäste durchgehen, nachdem sie gehörig ge-

recht haben. Bei Ihnen aber muß man erst setzen, dann kann man durchgehen! Komisch, mein Herr, sehr komisch.“

Und kopfschüttelnd ging Schiller weiter, den verblüfften Wirt stehen lassend.

In den USA werden neue Autobestandteile nur gegen Einlieferung der unbrauchbaren alten ausgetauscht. (R)

Im Reichsaussenministerium weiß man nichts von einer geplanten Umsiedlung der französischen Regierung nach Paris. (DNB)

### Türkischer Ministerpräsident plötzlich gestorben

Istanbul. (DNB) Der türkische Ministerpräsident Sapham Pascha erlag gestern im hiesigen Hotel „Pera“ einem Herzschlag. Als sein Nachfolger wurde Außenminister Sarafschoglu mit der Kabinettsbildung betraut.

### Selbstmord wegen deutschem U-Bootkrieg

Stockholm. (DNB) Der Direktor einer britischen Wollwarenfabrik beging Selbstmord. Aus seinem hinterlassenen Briefe geht hervor, daß er zufolge des deutschen U-Bootkrieges zu Grunde gegangen ist.

### Ganzes Sowjet-Kriegsmaterial auf der Krim verloren

Berlin. (DNB) Wie aus deutscher Quelle verlautet, ging auf der Krim das ganze sowjetische Kriegsmaterial verloren. Teilweise wurde es vernichtet, teils fiel es in deutsche und rumänische Hände.

### Weil viel Grünfutter

wird Fleischration herabgesetzt. Stockholm. (DNB) Die schwedische Fleischration, die bereits in der letzten Verteilungsperiode nur 31 gr. für den Tag betrug, wird mit sofortiger Wirkung um weitere 25 v. H. gekürzt. Der Grund zu dieser Maßnahme ist der, daß durch die unverhältnismäßig starken Regenfälle der letzten Zeit entsprechend viel Grünfutter vorhanden ist, sodaß die Schlachtungen auf ein Minimum reduziert werden können. In diesem Sommer wird sich Schweden hauptsächlich auf Fischnahrung einstellen müssen. Aus diesem Grund sind niedrigere Höchstpreise für Fisch festgesetzt worden.

### Süßstoff

Als Bismarck eine seiner ersten „Brandreden“ im Abgeordnetenhaus hielt, traf ihn ein wütender Zwischenruf aus der Rinde: „Die Volkswut wird gegen Sie aufflammen!“ „Aber doch nur in Strohhäusern!“ kam es schlagartig zurück.

### Verwendung des Schilfrohrs

aus dem Donaudelta für industrielle Zwecke

(BR) Der Plan einer Ausnützung des Schilfrohrs aus dem Donaudelta als Rohmaterial für industrielle Zwecke war bisher oft Gegenstand deutsch-rumänischer Besprechungen.

Anlässlich der letzten deutsch-rumänischen Wirtschaftskonferenz wurde eine Gesellschaft zur Herstellung von Papier und Zellwolle errichtet.

Diese Gesellschaft will das Schilfrohr aus dem Donaudelta für industrielle Zwecke verarbeiten.

Die Gesamtfläche des Deltas, auf welcher Schilfrohr und Riedgras wachsen, die zur Verarbeitung für die Papier- und Zellwollindustrie von großer Bedeutung sind, beträgt 270.000 ha.

Das wichtigste Problem der vorzubereitenden Arbeiten ist die Frage, ob das Verschwinden des Schilfrohrs und des Riedgrases aus dem Donaudelta keine nachteiligen Folgen für die übrigen Reichtümer des Deltas, wie beispielsweise für die Fischzucht, haben könnte.

Ein anderes Problem ist die Art der Ausbeutung und der hierzu notwendigen Maschinen. Man hofft durch die Ausnützung des Schilfrohrs ungefähr 20.000 t Zellwolle jährlich produzieren zu können.

### Letzte Feldpost

Von Hanns Gottschall

Es traf mich, liebe Mutter, und mein Hod ist rot von Blut. Bald schlaf ich, liebe Mutter, und ich schlafe gut.

Wie's mich traf, da lacht ich, liebe Mutter, und ich glaubt, es lachte wer. Einen Sprung noch, dacht ich, liebe Mutter, doch da ging's nicht mehr.

Etwas traf mich, liebe Mutter, und mein Hod ist rot von Blut. Bald schlaf ich, liebe Mutter, und ich weiß, ich schlafe gut.

Also lieg ich, liebe Mutter, und ich bitt' verzeh' mir. Halbe sieg ich, liebe Mutter, weißt Du's noch? Ich sagt es Dir.

Draußen bei der Buche, liebe Mutter, hörst Du's noch? Dort sagt ich's leis. Und Du winkst mit dem Luche, liebe Mutter, und Dein Bild war nie so heiß.

### Der Soldatensender Krim

Seine Stimme dringt nicht weit hinaus in den Äther, wie wir das von den großen Sendern Europas gewohnt sind. Klein und bescheiden tut er aber schon seit Monaten seinen Dienst, im Zeichen der wahrsten, selbstlosesten Kameradschaft. Denn er bringt den vielen Soldaten im Süden der Ostfront die so notwendige Entspannung nach den schweren Stunden des Dienstes.

Jeden Nachmittags klingt aus ungezählten Empfangsgeräten sein Ruf: „Hier ist der Soldatensender Krim!“

Dann sitzen die Landsker vorm Lautsprecher, um seinen Gruß anzuhören und ihnen Kameraden, die zu dieser Stunde ihren Dienst versehen, Kunde zu bringen von dem, was in der Welt vorgeht. Und wieder klingt die Stimme des Sprechers: „Wir grüßen alle deutschen und die uns verbündeten Soldaten. Unser besonderer Gruß gilt allen verwundeten und kranken Kameraden in den Lazaretten.“

Ja, für sie ist der Sender in erster Linie da. Sie liegen mit ihren Wunden und bedürfen der Ablenkung und Aufheiterung, um ihre Schmerzen zu vergessen.

Dies war wohl auch die Absicht der Sonderauftragsgruppe, die überall mit der Angriffsinfanterie vorging, um alle erreichbaren Bestände an Senderbestandteilen sicherzustellen, ehe es den flüchtenden Soldaten gelang, diese völlig zu zerstören. Und so sammelten sie hier und dort einzelne Teile, die ganz geblieben waren, liehen sich wohl auch einmal von Gefangenen zeigen, wo wichtige Teile vergraben oder versteckt lagen, und eines Tages konnten sie daran gehen, auf der Krim einen richtigen Rundfunksender zu bauen.

Es erübrigt sich, die Schwierigkeiten

anzuzählen, die dabei auftraten. Die kann sich jeder selbst vorstellen, wenn er sich vor Augen hält, daß der Sender aus 8 alten zusammengestellt wurde, zeugt von der hohen Einsatzbereitschaft der Männer dieser Sondertruppen, die um das Glück und die Freude des Soldaten wissen, wenn er nach hartem Kampf seinen Soldatensender hören kann und durch ihn mit der Heimat und der Welt verbunden wird.

Jetzt klingen jeden Nachmittags in bunter Folge Musik, Vortragsstücke, Verse und noch vieles andere, besonders aber Nachrichten in den Äther des blauen Himmels über der Krim. In Zusammenarbeit aller vorgelegten Dienststellen wurde die Aufstellung eines besonderen kleinen Orchesters „unseres Senders“ ermöglicht, ferner singt ein Soldatenchor alte und neue Weisen, und auch die Heimat hat das Ihre dazu beigetragen, indem sie die nötigen Schallplatten schickte.

So ist dieser Soldatensender eine besondere Tat der kameradschaftlichen Zusammenarbeit mit den verbündeten rumänischen Truppen, die gemeinsam mit den deutschen Soldaten den harten Winter auf der Krim verbracht haben. Jeden Tag werden die neuesten Nachrichten auch in rumänischer Sprache durchgegeben, und zweimal wöchentlich legt sie eine bis anderthalb Stunden für eine rumänische Sendefolge fest. Die rumänischen Militärbehörden haben es ermöglicht, daß ein Nationalorchester aufgestellt wurde, sodaß auch die rumänischen Kameraden jetzt die Lieber ihrer Heimat wieder hören können, die sie so lange vermissen mußten.

Unterschiedlicher Kräutler

### Hermannstadt bekommt bis 15. September 6020 Waggons Brennholz

Jedes Holzunternehmen muß die vorgeschriebene Anzahl Waggons in die Stadt bringen

Hermannstadt. Um nicht wieder jenem Wucher ausgesetzt zu sein, der im vergangenen Jahr während der bittersten Kälte von gewissenlosen Holzhändlern betrieben wurde, hat man die Brennholzvorräte blockiert und die Holzunternehmen des Komitates verpflichtet, bis zum 15. September 1942 folgende Mindestzahl an Waggons mit Brennholz zu liefern:

1. „Negovanul“ (aus den Waldteilen Valea Sabului, Valea Paului und Valea Manului) 250 Waggons, 2. „Negovanul“ (aus dem Waldteil Jimbru-Kalmatschel) 250; 3. „Negovanul“ (aus Oberschebesch) 750; 4. „Negovanul“ (aus Porcesti) 100; 5. Unternehmer Hulea (Matobitsa) 200; 6. Gemeinde Zood (Regie) 250 Waggons; 7. Unternehmer M. Droc (aus Algen; 50; 8. Unternehmer Dr. Droc (aus Kalmatschel) 210; 9. Unternehmer C. Danesch (aus Botza) 100; 10. Gemeinde Botza (Regie) 50; 11. Unternehmer B. Mironic (aus Rusabulul) 150; 12. Unternehmer S. Kolan (aus Rusabulul) 220; 13. Gemeinde Michaelsberg (Regie) 120; 14. Gemeinde Paul

Radului 1400; 16. Gemeinde Grohan 520 Waggons; Zusammen 5090 Waggons.

Von den Bewohnern der untenstehenden Gemeinden werden auf dem Markt in Hermannstadt folgende Brennholzmengen verkauft werden:

- Fred 80 Waggons, Oberschebesch 50, Porcesti 60, Botza 60, Kalmatschel 40, Zood 80, R. Sabului 30, Reschnar 100, Poplata 40, Gurarulul 140, Orlat 80, Cacoava 20, Sibiel 40, Valea 30, Tiliaca 20, Nob-Gina 40 Waggons. Zusammen 930 Waggons. Gesamtsumme 6020 Waggons.

Kr. 7. Verträge gegen diese Verordnung werden wie folgt bestraft: Verbrechen der Sabotage mit Zwangsarbeit von 5 bis 25 Jahren, der Versuch zum Sabotageverbrechen mit Zwangslager von 1 bis 5 Jahren. (Artikel 27—30 des Gesetzes Nr. 1215—1942). In beiden Fällen wird auch die Beschlagnahme des Holzes angeordnet.

Vergehen der unerlaubten Spekulation wird mit Zwangslager von einem Monat bis zu 5 Jahren und Beschlagnahme des Holzes bestraft.

### Tödlisches Attentat auf Bürgermeister von Brüssel

Brüssel. (DNB) Gestern begab sich ein Mann in den Amtsraum des hiesigen Bürgermeisters, der als Beamter angesehen wurde. Nachdem er den Bürgermeister erschossen hatte, gelang es ihm unerkannt zu entkommen. Der Bürgermeister war Regist.

### Flüchtlinge haben sich zu melden!

Arab. Alle Flüchtlinge die im Jahre 1919—1922 geboren wurden und aus dem abgetretenen Teil Siebenbürgens stammen, haben sich zwecks Regelung ihres militärischen Verhältnisses am 8. und 9. Juli bei hiesigen Ergänzungsbezirkskommando zu melden.

### Der verpackte Orden

Während des Krimkriegs 1853—56 verfaßte der Sprachforscher Dr. Georg Sauerwein (bekannt als Lehrer Carmen Sylvas der Königin Elisabeth von Rumänien) ein englisch-französisch-türkisches Unterhaltungsbuch, das damals vielfach benutzt wurde. Da der Gelehrte in Hannover geboren war und in Göttingen studiert hatte, war man in seiner Vaterstadt und in seinem Heimatlande stolz auf ihn. Auch der damalige König Georg 3. wünschte ihn kennenzulernen und befohl ihn zu sich. Die Audienz bei dem blinden König fand 1854 im Palais an der Seinelstraße statt.

Der König war huldvoll und forberte zum Schluß Sauerwein auf, sich etwas zu wünschen. Man dachte bei solchen Gelegenheiten an den Guelphenorden. Der junge Gelehrte, der in einer ganz anderen Welt lebte, erwiderte dem König mit einem freundlichen Augenaufschlag: „Es fällt mir gerade nichts praktisches ein, vielleicht später mal etwas.“ Worauf er dann freilich gar nichts bekam.

### Lehrungsverträge abschließen

Das Unterrichtssekretariat für Arbeit hat auf Grund von zahlreichen Inspektionen im Lande festgestellt, daß viele Arbeitgeber keine Lehrungsverträge mit den Eltern oder Vormündern der Lehrlinge abgeschlossen bzw. sie bei der Arbeitskammer nicht angemeldet haben.

Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß dies ein Vergehen gegen das Gesetz der beruflichen Vorbereitung darstellt und dementsprechend bestraft wird.

### Britische Verluste im Burma-Krieg

Tokio. (DNB) Das japanische Hauptquartier veröffentlichte nun den Verlustausweis im Burma-Krieg. Laut diesem verloren die Briten 24.000 Mann, darunter 2888 Gefangene. Der Verlust der Japaner dagegen beträgt bloß 1288 Tote und 3506 Verwundete.

### Schwere Überschwemmung in der Türkei

Ankara. (DNB) In der türkischen Provinz Anatolien forberte die Überschwemmung mehrere Todesopfer. Zahlreiche Häuser sind eingestürzt u. auf den Feldern, sonst im Viehstand wurden beträchtliche Schäden verursacht.

In Bulgarien wird aus Labassamen Öl gepreßt und aus dem Öl Seife gefolgt. Man schätzt das Quantum auf 1.300 t (130 Waggons).

Zwischen Serbien und Ungarn wurde ein Vertrag auf Lieferung von 100 Waggons Kristallzucker abgeschlossen, den Serbien liefert erhält.

Der britische Kriegsminister erklärte, augenblicklich verzichte er auf die Auffstellung einer Seeben-Armee. (R)



# Behandlung der Kranken nach der Röntgenreihenuntersuchung

Ein Röntgenbild ist im Stande Krankheiten, von denen manche Kranke noch gar nichts wissen, aufzudecken. Es ist darum von den Ärzten auch in der Vergangenheit schon wiederholt verlangt worden, das ganze Volkstämme in regelmäßigen Abständen mit Röntgenstrahlen untersucht werden sollen, um vor allem die beginnende Tuberkulose von der der Kranke in vielen Fällen nichts weiß, zu erkennen.

In unserer Volksgruppe sind die Durchleuchtungen durch den Röntgenzug Prof. Hoffelders durchgeführt worden.

Diesemigen Volksgenossen bei denen alles in Ordnung ist und die gesund sind, werden von den Röntgenreihenuntersuchungen auch in Zukunft nichts mehr hören. Verständigungen ergeben nur an solche Männer, Frauen und Kinder, bei denen ein Befund erhoben wurde. Die Verständigung geschieht gewissermaßen „heimlich“, denn auch bei diesen Untersuchungen muß das ärztliche Berufsgeheimnis streng gewahrt bleiben. Es werden also keine anderen Personen über solche Angelegenheiten verständigt, als der Kranke selbst.

Es gibt nun manchen Volksgenossen und manche Volksgenossin, die bisher keine Ahnung hatten, daß sie nicht ganz gesund seien. Ihre Krankheit ist eben gerade im Beginn, sie erzeugt weiter keine Beschwerden. Es ist darum erklärlich, daß diese Heilung der Krankheit eingeleitet werden kann, es eine Pflicht jedes Kranken, ist sich der Behandlung zu unterwerfen.

Es muß nun nicht jeder Kranke in eine Heilstätte eingewiesen werden. Eine ganze Anzahl der aufgefundenen kranken Volksgenossen können zu Hause bleiben und müssen nur von Zeit zu Zeit zum Arzt gehen, wenn die Krankheit nur in leichtem Grade vorhanden ist, durch fachärztliche Behandlung in kürzester Zeit wieder geheilt werden kann. Andere Kranke standen vor den Röntgenreihenuntersuchungen in ärztlicher Behandlung, so daß dann die Verständigung, daß bei ihnen ein Befund erhoben wurde, für sie nichts Neues ist.

Es ist nun die Pflicht jedes Volksgenossen der Aufforderung des Kreisärztl. Stellenleiters für Volksgesundheit nachzukommen und sich zu der angeforderten Nachuntersuchung bei einem Facharzt einzustellen, damit dann die Behandlung und Untersuchung gehen, der ihnen Medikamente verschreibt und ihnen Verhaltensmaßnahmen gibt. Diese Kranken werden außerdem regelmäßig einmal oder zweimal im Monat von der Kreisgesundheitspflegerin des Amtes für Volksgesundheit besucht werden. Diese hat die Aufgabe, den Kranken weitere Ratsschläge zu geben und darauf zu achten, daß die vom Arzt angeordneten Verhaltensmaßnahmen, vor allem auch die Anordnungen zur Verhütung einer weiteren Ansteckung der nächsten Angehörigen richtig durchgeführt werden. Kranke, die in einer Heilstätte behandelt werden müssen, werden vom Kreisärztl. Stellenleiter für Volksgesundheit hierüber verständigt und reichen entsprechende Anträge zur Einweisung in eine Heilstätte bei diesem ein. Solche Heilstätten sind in Kronstadt, Hermannstadt, Sibya und Steierdorf, in denen gleichzeitig rund 500 Volksgenossen und Volksgenossinnen behandelt werden können. Die Heilstättenbehandlung beginnt am 1. Juni 1. S. und wird solange fortgesetzt, bis auch der letzte Tuberkulosekranke in fachärztlicher Behandlung steht.

Die Heilstättenbehandlung beginnt am 1. Juni 1. S. und wird solange fortgesetzt, bis auch der letzte Tuberkulosekranke in fachärztlicher Behandlung steht.

Bemittelte Volksgenossen müssen für die Behandlung in der Heilstätte selbst aufkommen. Unbemittelte Volksgenossen können einen Antrag auf Krankenhilfe der NSB stellen.

## Neue deutsche Züchtungserfolge: — der schalenlose Kürbiskern

Der berühmte Wiener Pflanzenzüchter Prof. Dr. Erich von Tschermak-Senseneck hat schon vor Jahren auf den Kürbiskern mit den schalenlosen Kernen hingewiesen und bei seinen Versuchen große Erfolge erzielt.

Im vergangenen Jahr hat auch das deutsche Forschungsinstitut sich mit dem Problem des Kürbiskerns befaßt. Beim Anbau dieses schalenlosen Kürbiskerns wurde ein Ertrag von 60.000 bis 100.000 kg. pro ha erzielt, was bei einer Kernaussbeute von 2 v. H. 2000 kg. ergibt, die einer Fettmenge von 940 kg. und 640 kg. Eiweiß entsprechen. Das Fleisch des Kürbiskerns liefert Gemüße oder Kompott, die Pressrückstände können als Viehfuttermittel verwendet werden. Aus all dem ist ersichtlich, daß der Anbau dieses Kürbiskerns sehr rentabel ist und als Zwischenpflanze keine besondere Pflege beansprucht.

Der Ertrag von 60.000 bis 100.000 kg. pro ha erzielt, was bei einer Kernaussbeute von 2 v. H. 2000 kg. ergibt, die einer Fettmenge von 940 kg. und 640 kg. Eiweiß entsprechen.

## Erbtüchtige Menschen müssen fruchtbar gemacht werden

Wien. Die erste Zentralstelle „Erbtätige Ehe“ des Deutschen Reiches wurde in Wien für eröffnet erklärt. Sie hat die Aufgabe, den erblich erkrankten, aber bisher unfruchtbaren Eheleuten alle Mittel der ärztlichen Kunst zur Behebung der Unfruchtbarkeit zur Verfügung zu stellen, aber auch dafür zu sorgen, daß die Behandlung nicht unterbleibt nur weil die Eheleute allein nicht in der Lage sind, die Kosten der Behandlung selbst zu tragen.

Die erste Zentralstelle „Erbtätige Ehe“ des Deutschen Reiches wurde in Wien für eröffnet erklärt.

Aus der Zentralstelle soll sich nach dem Kriege ein Institut zur Erforschung der menschlichen Fruchtbarkeit entwickeln.

## Rumänien hat genügend Zucker

Bukarest. (S. T.) Das Unterstaatssekretariat für Versorgung beschäftigt sich seit langer Zeit mit der Sicherstellung der in dem kommenden Wirtschaftsjahr von der Bevölkerung benötigten Zucker- und Oelmengen. Beide Nahrungsmittel stehen nicht in ausreichender Menge zur Verfügung. Die Zuckerrückstände werden infolge ungünstiger Witterung und andere Unzulänglichkeiten den heimischen Zuckerbedarf nicht decken können. Durch strengste Handhabung der Rationalisierung soll ein Auskommen den-

noch ermöglicht werden. Es gehen jedenfalls Bemühungen dahin, Rumänien das Ertragnis der, wie es heißt, sehr guten Kolbennernte Transsilvaniens zu sichern. In diesem Falle wäre das Problem gelöst. Auch eine andere Möglichkeit wird ins Auge gefaßt, nämlich die Einfuhr von Zucker gegen heimische Erzeugnisse. Wenn daher das Problem der Zuckerversorgung auch seine Schwierigkeiten hat, so gibt es dennoch nicht Anlaß zu Besorgnissen.

## Wie kann man das Sauerwerden der Milch verhindern?

(B. A.) Mit zunehmender warmer Jahreszeit erwächst unseren Hausfrauen die Sorge um das Frischhalten der Milch. Wie kein anderes Nahrungsmittel reagiert die Milch auf die Einwirkungen von Licht, Luft und Wärme und namentlich an Tagen mit Gewitterluft ist die Gefahr, daß die Milch sauer wird, besonders groß.

locken der Milch ein Mittel gegen das Sauerwerden gefunden zu haben. Ein Ablocken der Milch hat nur dann Zweck, wenn man sie unter ständigem Rühren in kaltem fließendem Wasser abkühlt und dann auch weiterhin an einem kühlen Ort bis zum Verbrauch aufbewahrt. Man sollte auch darauf achten, die Milch nur in sauberen und glattwandigen Gefäßen aufzubewahren.

## Was Frauen bei Bücher sich merken

Die Dame begab sich in die Buchhandlung. Der Buchhändler fragte nach ihrem Begehr. Die Dame sagte: „Ich habe hier kurz vor Pfingsten ein Buch gekauft, ein sehr interessantes Buch, das mir verloren gegangen ist. Könnte ich es noch einmal haben?“

Die Dame begab sich in die Buchhandlung. Der Buchhändler fragte nach ihrem Begehr. Die Dame sagte: „Ich habe hier kurz vor Pfingsten ein Buch gekauft, ein sehr interessantes Buch, das mir verloren gegangen ist. Könnte ich es noch einmal haben?“

Der Buchhändler erlaubte sich zu fragen, ob die Dame vielleicht noch wisse, was für ein Buch es gewesen sei.

„Oh ja,“ antwortete darauf die Dame, es hatte blaue Klappen (und gezeichnete Motive in der Größe von jenen Perlmutterknäpfen, wie sie die Herren an den Oberbänden tragen) auf kariertem Grunde und einen roten Einband, unterbrochen von mat-

## Bessere Verpflegung für Holzfäller

Das Unterstaatssekretariat für Versorgung hat für die angeforderten Holzfällerguppen, die unter einem Kommando stehen, folgende tägliche Ration festgesetzt: 800 gr. Mais, 200 Gramm Bohnen, 100 gr. Speck, 50 gr. Käse, 200 gr. Salzische oder andere Konserven.

Diese Mengen sind durch den Kommandanten von den Territorialkommandos anzufordern und den Holzschlagunternehmen gegen Bezahlung auszuliefern.

## Aufgefrischte Jagd-erinnerung

Der Generalpostmeister von Stepan war ein mehr eifriger als guter Jäger. Meist jagte er in Schlesien und Sachsen. Einmal nahm er aber auch an einer Hatz auf die Waidhühner teil. Dort fiel ihm ein Treiber auf, weil er das einzige, ihm bekannte Gesicht unter den vielen Treibern war. Nachdenklich blieb Stepan vor ihm stehen und fragte: „Ich muß Sie kennen, mein Lieber, wo habe ich Sie denn schon einmal getroffen?“

Der Treiber drehte sich herum, machte eine Handbewegung nach seiner Hinterfront und antwortete unter dem Gelächter der Jagdgäste: „Hier, Erzelenz, hier!“

## Wissen Sie es?

Marja Matrus ist das Zentrum der griechischen Schwammfischer. Diese kommen jedes Jahr in vielen Schiffen von den griechischen Inseln herüber und tauchen unter der ganzen Kruste bis nach Solum nach Schwämmen. Die besten Schwämme der Welt kommen aus Marja Matrus. „Marja“ bedeutet auf deutsch Hafen. Das Wort stammt aus dem Arabischen.

In unserem Dickdarm leben ungefähr 120 Billionen meistens harmloser Bakterien.

Greise haben normalerweise manchmal nur 40 Herzschläge in der Minute.

Kaiser Friedrich 2. ließ im Jahre 1250 bei Kaiserlautern einen gezeichneten Specht ausfeilen, der im Alter von 267 Jahren wieder gefangen wurde und 350 Pfund wog.

Die Zeit, welche bis zur Verdoppelung des Körpergewichts nach der Geburt verstreicht, ist bei den verschiedenen Lebewesen verschieden lang: Bei der Maus 4 Tage, beim Hund 8, beim Rind 47, beim Pferd 60 und beim Menschen 150 Tage.

Der Hauptbestandteil vieler schön und dickmachender Geheimmittel und Stärkungspillen ist Arsenit.

Der größte Mausefänger ist der Sperber. Er verfrisst täglich bis zu 30 Stüd und übertrifft damit selbst die beste Mause.

Das Eiweiß und das Gift der Klapperschlange sind aus der gleichen Menge derselben Gemischen Elemente zusammengesetzt, ebenso das Rosenöl und das Steinkohlengas.

Das Hauptnahrungsmittel der Tibeter ist Butter, deren Beliebtheit mit dem Alter wächst. Die größte Delikatess ist 40 Jahre alte Butter.

## Ein zarter Wirt

Ein bekannter Rechtsanwalt hatte für seinen Klienten einen schmerzhaften Prozedur gewonnen. „Der Doktor“, laut der erfreute Klient, „ich weiß wirklich nicht, wie ich Ihnen meine Dankbarkeit bezeugen soll.“

„Aber, lieber Freund,“ laut lächelnd der Advokat, „seitdem das Geld erfunden ist, gibt es doch keine Schwierigkeiten mehr.“

## Grund zur Traurigkeit

— „Warum bist du so traurig, Karl? Drückt dich etwas?“

— „Ja, ich habe kein Geld!“

— „Wie kann dich etwas drücken, was du nicht hast?“

## Jüdische Ärzte betreuen Stalin

Rom. Von den elf Ärzten, die in Moskau im Kreml Dienst tun, um Stalin und seine nächste Umgebung zu betreuen sind nicht weniger als acht Juden.

Diese acht jüdischen Ärzte, die im Großen Hauptquartier des Weltbolshewismus tätig sind, heißen: S. Weinberg, W. Arol, S. Blumstein, W. Marquill, S. Reubinstein, W. Weissbrod, S. Guch und W. Rappaport.

URANIA ARAD — Telefon 12-32  
Vorstellungen um 5, 7.15 und 9.30  
Angenehm kühler Saal

Heute  
2 Stunden Mauern erschütterndes Lachen.  
Heinz Kühmann Hertha Keller  
in

„Kleider machen Leute“

Wiener Lustspiel. Neuestes Journal

FORUM

ARAD. — Telefon 20-10  
täglich um 3 Uhr Matinee mit 30 Lei Einheitspreisen.

bringt auch im Sommer große Filme.  
Der einzig gut gelüftete, angenehm  
kühle Saal unserer Stadt.

Vorstellungen um 5, 7.15 und 9.30;  
täglich um 3 Uhr Matinee mit 30 Lei Einheitspreisen.

Heute  
Die Liebe ... Fräulein Henriette, welche beweist, daß die echte Liebe  
jedes Hindernis überwindet. Nur für Erwachsene!

„Das leichte Mädchen“

Willy Frisch, Friedl Czepa, Paul Kemp, Hene Deltgen.  
Auser Programm neueste Kriegsromane

CORSO

ARAD  
Tel. 23-64

PREMIER-KINO

Vorstellungen um  
5, 7.30 und 9.30

Das einzige Kino mit offenem Dach. Um 3 Uhr 30 Lei Einheitspreis.  
Heute

PAGO PAGO

Ein Film über das verlorene Paradies. Die Insel der Wohlust und  
Liebe. Das Land der Freude. Neuestes vereintes Journal.

ARO

das einzige Kino in Arad  
mit Gartenlokal Telefon 24-45.

Heute

Vorstellungen um 3, 5, 7.10 u. 9.30.

Imperio Argentina  
Michel Simon und  
Rossano Brazzi

„TOSCA“

Kl. Anzeigen

Das Wort kostet 4 Lei, fettgedruckt 6 Lei, kleinste Anzeige (15 Wörter) 45 Lei. Für  
Stellensuchende 2 Lei pro Wort. Bei 3-maliger Einschaltung innerhalb einer Woche  
10% Nachlaß. Kennwortzuschlag 20 Lei. Kleine Anzeigen sind vorausbezahlen und  
werden telefonisch nicht angenommen. Anfragen ohne Rückporto bleiben unbeantwortet.

Als Erzieherin, Haushälterin Stütze der  
Hausfrau in Kanzlei oder Geschäft möchte  
nur Wiener Hochdeutsch Sprechende, intelli-  
gente Witwe über 50 Jahre, gesund und  
tüchtig, unterkommen. Näheres in der Ver-  
waltung des Blattes.

8-er Kessel für Dreschmaschine Hoffer  
& Schrang in betriebsfähigem, gutem Zu-  
stand zu verkaufen bei Nikolaus Griffaton,  
Sutchneg, Nr. 690. (Komitat Temesch).

2 Simmentaler Stiere, 18 Monate alt,  
mit Zertifikat versehen, zu verkaufen bei  
Nikolaus Griffaton, Sutchneg Nr. 690  
(Komitat Temesch).

Hausmeister wird für den 15. Juli ge-  
sucht. Arad, Str. Goria No. 6.

4 Dienstmädchen finden Stelle in der  
Adam Müller Guttenbrunn-Schule, Arad,  
Vigentiu Babes Gasse No. 11-13.

Suche in Textilgarnbranche sachkundigen  
Reisenden. Offerte sind in der Administra-  
tion des Blattes abzugeben.

50-jährige Frau sucht Stelle zu Kinder,  
ist auch in häuslichen Arbeiten bewandert.  
Adresse: Groß, Sipka, Str. General Dra-  
galina Nr. 8.

23 Monat alter Simmentaler Zuchtstier  
zu verkaufen bei Paul Holzinger, Schön-  
dorf Nr. 160.

Alco-Perfikator wird zwecks Anlauf ge-  
sucht. Gavril Gajda, Arad, Str. Ruuna  
Pompiliu No. 63.

Garconwohnung samt Badezimmer, mit  
oder ohne Möbeln, mit separatem Ein-  
gang, nur im Zentrum der Stadt gesucht.  
Angebote sind unter „Garconzimmer“ an  
das „Reclama“ Annonzenbüro, Arad, Str.  
Emilescu 8, abzugeben.

Ein 45 HP Holzgasmotor, Marke Moris  
Hille, Drabben, zu verkaufen bei „Eiffa“  
Papierhandlung, Sibpa.

Ein Kohlmotor 20 HP Marke „Deutz“  
Köhr zu verkaufen bei „Eiffa“ Papier-  
handlung, Sibpa.

2 Betten, 2 Nachttischen und eine Sit-  
zbankreduz zu verkaufen bei Dupca, Arad,  
Str. Brumarel No. 5.

Deutsches Hausmeisterpaar, nicht zu  
hina, wo der Mann eine Beschäftigung  
oder Beruf hat, wird für Familienhaus  
im Zentrum der Stadt Arad gesucht. An-  
gebote an die Verwaltung des Blattes.

Ein Lehrling wird in unserer Buchdruck-  
erei aufgenommen.

Anlasso oder jedwelche Büroarbeit über-  
nimmt Vollständiger mit Mittelschulbil-  
dung. Adressen in die Verwaltung des  
Blattes erbeten.

Schädliche Bären können abgeschossen werden

Da sich in der letzten Zeit die Fäl-  
le mehren, daß Bären großen Scha-  
den in Schaf- und Rinderherden ver-  
ursachen, hat das Landwirtschafts-  
ministerium die ministerielle Verfü-  
gung vom Jahre 1939 bezüglich des

Abschusses von Bären dahin abgeän-  
dert, daß unter Beachtung gewisser  
Vormlichkeiten die erwieferenmaßen  
schädlichen Bären abgeschossen wer-  
den dürfen.

Ein Paar Ochsen  
100.000 Lei

Hermannstadt. Auf dem hiesigen  
Sommerjahrmarkt wurden auf dem  
Viehmarkt folgende Durchschnitts-  
preise erzielt: Ausfuhrschafen 60 bis  
100.000 Lei je Paar, 60-85 Lei je  
kg. Arbeitsochsen 50 bis 60.000 Lei  
je Paar.

Milchkuhe 25 bis 48.000 Lei. Zucht-  
stiere 28. bis 58.000 Lei.

Schlachtkühe 28 bis 42.000 Lei.  
Mastschweine 135-140 Lei je kg.

Arbeitspferde 30.000 bis 50.000  
Lei. Hengste 45 bis 60.000 Lei.

Ein Fohlen - von  
Ziegen gesäugt

Daß Katzen, Hunde säugen und  
umgekehrt, ist nichts Außergewöhn-  
liches. Einen Streich erlaubt sich das  
Tierreich jedoch mit der seltenen  
Erscheinung, daß zwei Ziegen auf  
dem Gut Dürrbach in der Oberlau-  
fisch ein Fohlen ernähren. In einem  
Geftell nimmt das junge Tier die  
Ziegenmilch begierig zu sich, nach-  
dem die Stute ihr Junges geschla-  
gen und gebissen hat.

für jeden Deutschen unerlässlich ist der

Kleine Ahnen-Nachweis

Preis 8 Lei

Wieder zu haben in der  
Buchdruckerei „Phoenix“  
(Arader Zeitung)  
Arad, Plevnei-Platz Nr. 2.

Die Frau hinter der  
gläsernen Wand“

5. Fortsetzung.

„Sie Dannow wagt es nicht, den  
Kopf zu heben. Die wildledernen  
Handschuhe sind nun wirklich in Ge-  
fahr, nur noch als Fensterputzklappen  
brauchbar zu sein.“

„Herr, Direktor, Sie wissen — —“  
„Ja, ich weiß, Fräulein Dannow.  
Die Hanna ist nun einmal besonders  
geschäftig unter uns Theaterleuten.  
Ich weiß, daß Sie vor zwei Jahren,  
ehe Sie zu mir kamen und — ehe  
Sie Herrn Renten kennenlernten,  
daß sie damals mit Werner Unter-  
mann in Vera zusammen eingestiegen  
waren. Man erzählt sogar, daß Sie  
mit ihm verlobt waren — —“

„Sie Dannow fährt auf.“  
„Das ist nicht wahr, Herr Direk-  
tor — niemand hat ein Recht, das  
zu behaupten! Es war nur Kame-  
radschaft!“

„Ich glaub's Ihnen ja, Kindchen,  
außerdem geht das niemand et-  
was an.“

„Unser Herz kann sich irren. Was  
man einst für eine lobende Flamme  
hielt, war vielleicht nur ein flackerndes  
bes trügerisches Ferkelchen. Sie ha-  
ben das begraben und vergessen  
wollen, nur der Untermann kann  
oder will das nicht. Ist es nicht so?“  
„Sie Dannow atmet schwer.“

„Ja“ sagt sie tonlos, „er meint es  
vielleicht nicht schlecht. Aber er will  
mir einreden, daß Heinz — daß  
Herr Renten —“ Sie schweigt ver-  
wirrt und erschrocken.

„Sie nie und nimmer heiraten  
wird, nicht wahr, so ist es doch,  
Kindchen,“ fährt Hoffberg mit gut-  
mütigem Lächeln fort. „Na, na —  
nur nicht gleich wieder aufregen. Sie  
haben mir sehrmerkt zwar Herrn  
Renten nur als einen entfernten Be-  
kanten vorgestellt, aber ich habe  
doch Augen im Kopf. Sie haben eine  
gute Wahl getroffen, Fräulein Dan-  
now. Ich hoffe, Ihnen bald zur Ver-

Lobung Glück wünschen zu können.“

Aus der Tiefe des Sessels kommt  
ein schwerer Seufzer.

„Er ist für mich der beste Mensch  
auf der Welt — — wenn nur dieses  
andere nicht wäre — — Und mit  
jähem Auffahren: „Oh, ich könnte  
ihn — —“

„Tatata, Kindchen, das sind ge-  
fährliche Worte. Man muß nicht im-  
mer rückwärts sehen, dazu haben Sie  
gerade die wenigste Veranlassung.“

„Sie Dannow bläht gequält zu  
ihrem Direktor auf.“

„Was soll ich nur tun, Herr Di-  
rektor? Hundertmal erzählt Unter-  
mann immer wieder, daß er mich  
liebe und immer geliebt habe. Er tut  
es so öffentlich und auffällig, daß  
ich Hoffberg davon bescheiden schon zur  
Liebe gestellt hat.“

Hoffberg runzelt ärgerlich die  
Stirn.

„Das wird ja immer besser. Was  
hat denn unser jugendlicher Lieb-  
haber dann zu tun? Ist der etwa  
auch eifersüchtig?“

Die junge Schauspielerin lächelt

„Raum! Das würde ihm unsere  
kleine Kolve, Anneliese Römer, wohl  
sehr unbehagen. Nein, er hat sich  
benommen wie ein Ritter ohne  
Furcht und Tadel, als Herr Unter-  
mann neulich im Cafe Eschler aus-  
fällig gegen mich werden wollte.“

Der Direktor hat seine unruhige  
Wanderung durch das Zimmer wie-  
der aufgenommen.  
„Streit zwischen Ihnen und Un-  
termann, Streit zwischen Untermann  
und Hoffberg, und nun weigern  
Sie sich auch noch, die Rolle der  
Sibba Reuk zu spielen. Und das  
alles fünf Minuten vor der Eröff-  
nung. Ja, was soll das dann wer-  
den?“

„Sie Dannow flarrt mit bewe-  
nungslosem Gesicht vor sich hin. Es  
ist, als wollten Ihre Gedanken in  
weiter, weiter Ferne.“  
„Ich habe Angst, einfach Angst,  
Herr Direktor,“ flüstert sie, „mir ist  
es, als ob alles zusammenbräche —“

(Fortsetzung folgt.)